

# Erfahrungen mit einem innovativen Implantatsystem

Aufgrund einer stetigen Weiterentwicklung von Implantatprodukten als auch durch die Einführung von neuen Implantatsystemen sollte sich der Implantologe von Zeit zu Zeit die Frage stellen, ob die von ihm benutzten Systeme den neuen Möglichkeiten standhalten.

Dr. DUI Rainer Bocklage/Dormagen

■ Im Folgenden soll das Implantatsystem der Fa. IDI-System, Frankreich, in Hinblick auf Implantate und Chirurgie vorgestellt werden. Der Hersteller hat eine Produktreihe von fünf Implantattypen entwickelt, die eine Versorgung von vielen Implantatfällen ermöglicht (multiindikativ) (Abb. 1). Der schraubenförmige Implantatkörper besteht aus der bruchsicheren Titanlegierung TAL6V. Die SMA-Oberfläche ist mit  $\text{TiO}_2$  beschichtet. Ein selbstschneidendes Implantatgewinde verbessert die Primärstabilität der Implantate im Kieferknochen. Das übersichtlich aufgebaute und handliche OP-Tray enthält die für dieses System notwendigen RBS-Bohrer zur Aufbereitung des Implantatbettes. Die RBS-Bohrer sind mit einer Vorrichtung zur Knochenspanrückgewinnung ausgestattet (RBS = Recovering Bone System) und verfügen über einen Tiefenstopp. Nach einer vorgegebenen Bohrersequenz wird vom kleinen Durchmesser beginnend die Knochenkavität nacheinander erweitert. Ein spezieller Versenkbohrer ermöglicht den Implantatkopf bei Bedarf im krestalen Knochen zu vertiefen (Abb. 2–5). Anhand von drei Fallbeispielen wird

die Insertion von verschiedenen IDI-Implantaten dargestellt.

## Fallbeispiele

### Fall 1

Eine 60-jährige zahnlose Patientin stellt sich in meiner Implantatsprechstunde vor. Aufgrund einer fortgeschrittenen Kieferkammatrophy ist der Halt der UK Vollprothese unzureichend. Die Patientin wünscht eine Versorgung auf Zahnimplantaten. Ich schlage ihr mehrere Therapiemöglichkeiten vor. Sie entscheidet sich schließlich für eine Stegprothese, gestützt auf vier Implantaten im interforaminalen Kieferbereich. Aufgrund einer Phobie wird die chirurgische Behandlung in ITN durchgeführt. Über Regio 34 bis Regio 44 wird ein Mukoperiostlappen gebildet und der Alveolarkamm freipariert. Mit einer chirurgischen Fräse werden anschließend die Unregelmäßigkeiten auf dem Kieferkamm begradigt. Unter Anwendung der RBS-Bohrer können vier

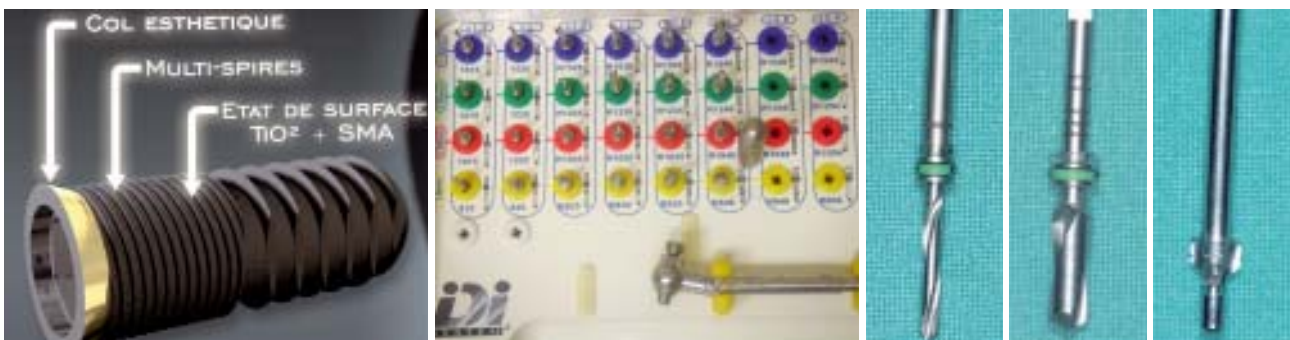


Abb. 1: IDoneT Implantat. – Abb. 2: OP-Tray mit chirurgischen Bohrern und Gelenkratsche. – Abb. 3: RBS-Bohrer mit Tiefenstopp (h=12 mm, Durchmesser=2,7 mm). – Abb. 4: RBS-Bohrer mit Tiefenstopp (h=12 mm, Durchmesser=3,2 mm). – Abb. 5: IDI Versenkbohrer.



Abb. 6: ONB-Implantat Regio 33 wird mit Einbringhilfe in das Implantatbett eingedreht. (Hinweis: Kapillarwirkung der Implantatoberfläche) – Abb. 7: Weiteres Einbringen des Implantates mit IDI Ratsche. – Abb. 8: Finale Insertion mit dem Winkelstück bei 25 U/min.